

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 11

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 23.

rungen zu denselben. Ikonographisch eng verwandte Federzeichnungen, mit zu CCl 10, 105va und 123r gleichlautenden Notizen, in Zwettl, STIB Cod. 68 (137ra–330vb Nicolaus de Lyra super Pentateuchum; Mitte 14. Jh.).

(1ra) Erster Prolog. (2rb) Zweiter Prolog. (3rb) Genesis. (66ra) Exodus. (123va) Leviticus. (151va) Numeri. (184va) Deuteronomium. (218va) Josua. (239va) Richter. (260ra) Ruth.

(65vb) Kurze Notiz zu Exod. 1, 5 von Hand des Haupttext-Schreibers; interpoliert zwischen Textende des Kommentars zu Exodus und der entsprechenden Schlusschrift: *Nota. Querit glosa Ysidori, cur Iacob omnes, quos de liberis et ancillis genuit, equali honore filios et heredes constituit Effundam de spiritu meo etc.* (vgl. Is. 44, 3).

(105v) Allegorische Auslegung der einzelnen Teile des Siebenarmigen Leuchters als nahzeitiger Nachtrag im Spatium zwischen den beiden Darstellungen des Leuchters: *Nota, quod candelabrum significat Christum. Sicut candelabrum est elevativum et ostensivum luminis, ita Christus mundo manifestavit nomen et gloriam septem lucerne septem dona Spiritus sancti.*

(123r) Erläuterungen zum Grundriß der Stiftshütte als nahzeitiger Nachtrag. Am ausführlichsten die Erläuterungen im unteren Teil des Atriums: *Notandum, quod in hoc spacio atrii, quod erat ante tabernaculum, erat altare holocausti Et si alias melius videat, placet.*

(263ra) KLOPHON: *Explicit lectura fratris Nicolai de Lyra de ordine fratrum minorum sacre theologie doctoris. Completa in die beatorum martyrum Marcellini et Petri hora nonarum anno domini 1404^o. Finito libro sit laus et gloria Christo, Amen.*

(263rb–v, I*rv) Unbeschrieben; ausgenommen Wortkustode auf 263v.

CCl 11

NICOLAUS DE LYRA. HEINRICH VON MÜGELN

Pap., Perg. 159 Bl. Ca. 410 × 285. Niederösterreich, 1427.

B: Wasserzeichen s. Beiheft. Äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage aus Pergament guter Qualität. Lagen: 6. VI⁷² + 2. V⁹² + 5. VI¹⁵² + (VI–5)¹⁵⁹. Die letzten fünf Blätter bis auf die Fälze herausgetrennt. Reklamanten häufig an- oder weggeschnitten.

S: Schriftraum meist 265 × 190. Zwei Spalten zu 42–59 Zeilen. Tintenlinierung; Schriftspalten mit durchgezogenen Linien gerahmt. – Geschrieben in Textura und Bastarda; in Textura das den Prolog einleitende Schriftzitat, der lateinische und deutsche Psalmentext und die Zwischentitel; der übrige (deutsche) Text hingegen in Bastarda. Der Schriftduktus der Vorreden unterscheidet sich zu Beginn der Hs. durch betontere Brechungen und streng vertikal ausgerichtete Schäfte (s. 4r–8r) vom Duktus der übrigen in Bastarda gehaltenen Textpartien. Schäfte der jeweils ersten Schriftspiegelzeile mitunter cadellenähnlich und/oder mit Federzeichnungssymbolen (z. B. 2r, 98v, 109r). Geschrieben von einer einzigen Hand; am 26. April 1427 von Leonhard Hackenberger aus Aschbach (Niederösterreich, Gerichtsbezirk St. Peter in der Au) vollendet (s. Kolophon auf 159va). – Keine Marginalien.

A: Rote Überschriften und Zwischentitel, rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben, rot hervorgehobene Textpartien (Vorreden, lateinischer Text des 50. Psalms, Kolophon). – Zahlreiche ein- bis vierzeilige Lombarden: einzelne in der Tabula auf 1rv und zu allen Psalmversen, zwei- bis vierzeilige zu den Psalm-anfängen. Die größeren Initialen bisweilen mit fleuronähnlichem Ornament. Lombarden wie Fleuronéeschmuck überwiegend in den Farben Blau und Rot (Grün z. B. auf 6v, 9v, 13r; ausschließlich rote Lombarden in der Tabula). – Von der linken unteren Schriftspiegelecke ausgehende Federranken: in Blau, Rot oder Grün auf 33v, 68r und 112r, in schwarzer Federzeichnung (mit Profilmaske) auf 98v. Gleichtartige Zeilenfüllsel z. B. auf 57v, 159v. – Fünfzeilige Goldinitialen auf 2ra (Prolog). Neun Deckfarbeninitialen: 2ra (Ps. 1), 29vb (Ps. 26), 44ra (Ps. 38), 61rb (Ps. 52), 77rb (Ps. 68), 99rb (Ps. 80), 116ra (Ps. 97), 118ra (Ps. 101), 130ra (Ps. 109). – Vollbild einer Kreuzigung auf 129v.

Deckfarbeninitialen: Buchstabenkörper neun- bis elfzeilig, mit Blattrankenfüllung. Annähernd quadratischer, schwarz konturierter Initialgrund; an den Ecken mitunter konkav geformt. Außengrund aus polier-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 11

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 24.

tem Gold; Binnengrund rosa, blau oder ocker. Als Binnengrundornament (in Weiß) Spiralranken (als Endmotive verschiedenfarbige Blüten oder Blättchen; z. B. 2r) oder strauchähnliche Ranken (z. B. 29vb). Rankenausläufer der Initialen häufig über volle Blathöhe, besetzt mit züngelnden Blattformen, stilisierten Blüten und Goldtropfen in Blattwickeln. Farben: Blau, Rosa, Grün, Ocker.

129v: Kreuzigung (250 × 190). Tafelbildartig profilierter Rahmen in Grün; rosafarbener Grund mit goldenen Spiralranken und in gleichmäßiger Dichte verstreuten kleinen Blüten in Blau, Weiß, Grün und Gelb. – Dreinagelkruzifixus mit offenen Augen, leicht gesenktem Kopf und gestreckten Gliedmaßen. Knapp sitzendes, durchscheinendes Lendentuch. Maria hat den Kopf gesenkt und die Hände übereinandergelegt; Johannes blickt zum Kreuz empor, hält in der Linken ein Buch, sein rechter Unterarm ist waagrecht angewinkelt und hat den Mantelsaum umfaßt. Maria blau gewandet, der Jünger in karminrotem Umhang mit grauem Untergewand. – In der Mitte des unteren Seitenrandes von 129v, in einem Medaillon (ca. 55 mm) mit schmalem Goldrahmen und vier kurzen Blattfortsätzen, ein kniendes Stifterpaar mit fünf Söhnen und vier Töchtern.

Deckfarbenschmuck der Hs. von einer einzigen Hand.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Nicolaus de Lyra XXI*. Signalknälen aus teils rot, teils blau gefärbtem Schafleder zu den Hauptabschnitten des Textes. Rostspuren der mittelalterlichen Kettenbefestigung auf Bl. 158 f. oben.

G: Auftraggeber und wohl auch Vorbesitzer der Hs. war eine Person weltlichen Standes (s. Darstellung auf 129v). Ältester Klosterneuburger Besitzvermerk vom 9. Oktober 1655 auf 1r.

L: Fischer 5 f. – Pfeiffer–Černík I 6 und S. VIII. – Schmidt 1963, Nr. 82. – F. W. Ratcliffe, The Psalm Translation of Heinrich von Mügeln. *Bulletin of the John Rylands Library* 43 (1961) 430, Nr. 14. – F. W. Ratcliffe, Die Psalmenübersetzung Heinrichs von Mügeln: Die Vorrede, der schlichte Psalmentext und Probleme einer Herausgabe. *Zeitschrift für deutsche Philologie* 84 (1965) 48 u. ö. – Colophons 12461. – K. E. Schön-dorf, Die Tradition der deutschen Psalmenübersetzung (*Mitteldeutsche Forschungen* 46). Köln–Graz 1967, 80. – B. Bischoff, Übersicht über die nichtdiplomatischen Geheimschriften des Mittelalters, in: *Mittelalterliche Studien* 3. Stuttgart 1981, 134, Nr. 78.

1 (1ra–vb) TABULA PSALMORUM: Initienliste der 150 Psalmen. Zählung in roten röm. Zahlzeichen. Auf den Seitenrändern rote Rubriken, die Verteilung der Psalmen im Stundengebet betreffend.

2 (2ra–159va) NICOLAUS DE LYRA: Postilla super psalmos; in deutscher Übersetzung (Mundart bayerisch-österreichisch) des HEINRICH VON MÜGELN (Druck: Hain 13508. Drucke einzelner Textpassagen verzeichnet bei Schöndorf, a. O. 78–81. RB 5856 f.). Die Unterteilung des Textes durch Initialen (s. Sigle A) kommt der üblichen Zehnteilung des Psalters nahe (Psalm 51 nicht hervorgehoben!); die Kreuzigungsdarstellung vor Beginn der Vesperpsalmen (130ra: Ps. 109) eingeschaltet.

(2ra) Inc. prol.: *Propheta magnus surrexit in nobis. Luce capitulo septimo* (Luc. 7, 16). *Es ist cze merkchen, das etleich salm sind, die man plozeich nur nach der geschrift verstet . . .* (ed. Ratcliffe, Die Psalmenübersetzung, a. O. 49 f.). – Inc.: *Beatus vir . . .* (Ps. 1). *Versus: Sälig ist der man. Glosa: Das ist: Heilig ist der man. Textus: Der nicht volgent ist in dem rat der ungueten. Glosa: Das ist der valschen . . .*

(159va) Expl.: *in den himelischen frawden ewichleich loben, Amen. Das geschech an uns allen, und das wir von deiner gotleichen mächtichait nymmer geschayden werden, Amen.*

(159va) KLOPHON: *AAnno (!) domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo in sabatho (!) die post festum Georii finitum est illud psalterium cum glosa per manus Leonardi Hakchenberger de Aschpach, quam glozam conposuit solemnis doctor Nycolaus de Lyra felicis memorie etc . . .* (Es folgen nicht deutbare Schriftzeichen; s. Bischoff a. O.) *memini mei et cetera et cetera etc.* (159vb) Unbeschrieben.

Lit.: ²VL III 817 f. (K. Stackmann).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 11

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=130

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/14799>